

16. WILHELMSBURGER STADTLAUF

Gintenstorfer und Hiebner gewinnen den Hauptlauf

Am Samstagnachmittag (17 Uhr) fand bei hochsommerlichen 33 Grad der Startschuss zur 16. Auflage des Wilhelmsburger Stadtlaufs statt. Über 500 Laufbegeisterte nahmen über verschiedene Distanzen teil.

VON CLAUD STUMPFER

Hitzerennen oder Laufen im Wolkenbruch - eine andere Option gibt es in der 16-jährigen Geschichte des Wilhelmsburger Stadtlaufs kaum. Trotzdem erfreut sich der von den Naturfreunden Wilhelmsburger organisierte Laufevent, der perfekt ins Parkfest der Stadtkapelle integriert ist, ungebrochener Beliebtheit bei den Aktiven. Über 500 Athletinnen und Athleten pilgerten auch heuer wieder an zwei Tagen zu Start und Ziel im wunderschönen Wilhelmsburger Park. Am Freitagabend war der Nachwuchs an der Reihe, am Samstag dann die Bewerbe über zehn und fünf Kilometer.

Und bei den Hauptbewerben war diesmal wieder Hitze angesagt. Der Streckenrekord von Lemawork Ketema mit 30:19 Sekunden, die der spätere Olympiastarter für Österreich gleich bei seinem allerersten Lauf in Österreich 2014 aufgestellt hat, blieb natürlich un-

erreicht. Bis heute ist Ketemas Zeit die Dreizehnbeste je bei einem 10-km-Straßenlauf in Österreich erzielte Zeit. Und das besondere: Auch 2014 war ein Hitzerennen, auch wenn die 33 Grad von heuer nicht ganz erreicht wurden.

So idyllisch der schattige Park beim Start anmutet, das echte Kriterium ist die Streckenführung durch die Wilhelmsburger Innenstadt. Die gestaute Hitze in den asphaltierten Straßen macht das Rennen für alle zum Martyrium. Mit reichlich Labestationen und Schlauchduschen freundlicher Anrainer wird aber dem Kollaps der Athletinnen und Athleten entgegengewirkt.

Zweifachsieger Wallner wird heuer ein Opfer der Hitze

Schon beim Einlaufen zeigte sich Topfavorit Kevin Wallner heuer etwas kleinlaut. „Hitze ist

nicht so meins, da kann alles passieren“, wollte sich der für die Union St. Pölten laufende St. Weiter etwas aus der Favoritenrolle nehmen. Auf die angepeilte Zeit angesprochen, war er skeptisch, ob sich unter diesen Bedingungen für ihn eine 33er Zeit ausgehen würde. „Unter 34 Minuten wird man aber schon bleiben müssen, um zu siegen“, vermutete er. Der Tipp traf fast ins Schwarze, denn letztlich lautete die Siegerzeit 34:02:87 Minuten. Aufgestellt hat sie aber nicht Wallner, der 2021 und 2022 siegen hatte können (persönliche Bestzeit 32:48), sondern Philipp Gintenstorfer vom ULC Sparkasse Langenlois. Vorjahressieger Mario Sturmlechner (34:12) hatte heuer nicht genannt.

Wallner hat das Tempo auf der 10-km-Strecke auf den ersten zwei von vier Runden mitgehen können, musste dann aber Gintenstorfer ziehen lassen. Nach der dritten Runde hatte er



▲ BKS-Geschäftsführer und Schiri-legende Werner Steinwendner lief mit der passenden Nummer 64 zum diesjährigen Geburtstag.

schon gut zehn Sekunden Rückstand und auf der letzten Runde bekam er nochmals fast eine halbe Minute aufgebremst. Am Ende lag der 34-jährige Sieger exakt 39,48 Sekunden vor dem zwei Jahre jüngeren Wallner, der völlig erschöpft die Ziellinie als zweiter überquert hat. Dritter wurde der 39-jährige Michael Gröblinger (LC Neufurth, +50,04 Sekunden).

Strauß verteidigt den Titel des Stadtmeisters

Mit Startnummer Eins ist der 52-jährige Lokalmatador Wolfgang Strauß (DU Fitness) ins Rennen gegangen und hat am Ende das Stockerl doch klar verpasst. Trotzdem jubelte er über

Rund 500 Läuferinnen und Läufer waren beim 16. Wilhelmsburger Stadtlauf am Start. Am Samstag gab es den Hauptlauf über 10 Kilometer und den Jedermannlauf über fünf Kilometer, die gleichzeitig bei brütender Hitze im Stadtpark gestartet wurden. Bereist tags zuvor fanden die Kinder- und Jugendläufe statt.
Fotos: Claus Stumpfer

